

selbständige hervortreten lassen und namentlich ihr des Fremden nicht zu viel aufzürden. Die volksthümlichen Redner Berthold von Regensburg, Lejeune und Didacus Stella hätten aus Bossuet, Massillon und Vieira mir Gedanken in eigener Bearbeitung benutzen können, und weiter sollen, außer im Nothfalle, auch andere Prediger nicht gehen, wenn sie zu Predigtbüchern ihre Zuflucht nehmen.

Chrenbreitstein.

Nector Bernard Deppe.

28) **Das Buch des Kreuzes!** Ein dreifacher Cyklus Fastenpredigten.

Von P. Melchior Lechner O. Fr. M., Lector der Theologie. Mit oberhirtlicher Approbation und Erlaubnis der Obern. Innsbruck, 1899.
Fol. Rauch. fl. 1.— = M. 2.—

Der hochwürdige Verfasser, ehemaliger Lector der Fundamentaltheologie und der Kirchengeschichte, nunmehriger Redacteur des „St. Fr.-Glöcklein“, hat sich bei Abfassung dieser Predigten als Ziel gesetzt, dahin zu wirken, „den Wert der Gnade zu schätzen, — die Sünde zu siehen, — wenn die Menschen gesündigt, wieder vertrauensvoll zu Gott zurückzufahren, — in treuem Kampf und geduldigem Leiden auszuhalten, — und so in Gottes Gnade zu sterben“. Bezuglich der Form zieht sich im großen und ganzen die Reihenfolge der Gedanken in der Beantwortung der drei Fragen hin: Was ist zu betrachten? Welche Lehre ist aus der betrachteten Wahrheit zu ziehen? Wie ist diese Lehre auf die Zuhörer anzuwenden?

Überall sieht bei diesen Predigten der sichere Dogmatiker, der geübte Asect heraus. Wenn man meinen möchte, das Ganze wäre so ein mechanisches Zusammengesetzte von Gedanken ohne Wärme, so trifft das ja nicht zu.

Wärme und tiefe Empfindung aber ohne Schwülst weht aus allen Predigten wohlthuend entgegen; dabei so logisch und ohne Künstelei der Gedanken-Reichtum geordnet, dass sie leicht zu memorieren sind.

Es können somit diese Predigten für Fastenpredigten, welche das Kreuz als Thema behandeln, wirklich warm empfohlen werden.

Linz.

P. Florentin O. Fr. M.

29) **Das Leiden Christi. Eine Hochschule christlicher Ewigkeit und Vollkommenheit.** Von P. Fr. Peters, Redemptorist. Mit kirchlicher Approbation. Volksausgabe. Kl. 8°. Mainz, Kirchheim. M. 4.— = fl. 2.40.

Das Werk besteht aus drei Bändchen: 1. Der Oelgarten Gethsemani, 296 Seiten. 2. Der Richterstuhl, 374 Seiten. 3. Die Schädelstätte oder Golgotha, 232 Seiten.

Die Disposition des Werkes ist eine ähnliche wie die in „Krippe und Kreuz“ von Abbé D. Pinart. Es sind einerseits recht erbauliche und heilsame geistliche Lesungen über das Leiden unseres Herrn Jesu Christi, die durchgehends wirklich salbungsvoll und lehrreich sind, anderseits selbständige asectische Abhandlungen über irgend einen Gegenstand des geistlichen Lebens ohne besondere Rücksichtnahme auf das Leiden Jesu. Auch diese sind zu einem guten Theile recht gediegen und praktisch, zum Theile immerhin brauchbar, theilweise aber auch minderwertig. — Ausstattung sehr gut, Format handlich, Preis bescheiden.

Feldkirch.

P. Franz Tischler O. Cap.

30) **Der heilige Josef, Gemahl Mariä, Nährvater Jesu, Patron der Kirche, nach der heiligen Schrift und Tradition.** Von P. B. Mercier S.J. Autorisierte Uebersetzung von G. Pletl. 8°. XII. 424 S. Kevelaer 1898. Britton und Berger. M. 4.— = fl. 2.40.

Theologische, moralische und historische Erwägungen will P. Mercier bieten, also vorzüglich der Erbauung dienen. Zu dem Zwecke behandelt er in